Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Modedesign Schweiz

Obwohl die Schweiz für ihre Textilproduktion viel bekannter ist als für ihre Modeproduktion, reift hier seit Anfang der 70er Jahre ein avantgardistisches Modedesign, das auch international Beachtung findet. Das Schweizerische Landesmuseum, das sich vermehrt der Alltagskultur und den gestalterischen Produkten des 20. Jahrhunderts widmen will, zeigt erstmals das kreative Schweizer Modeschaffen der letzten 25 Jahre. Prominent präsentiert werden die Arbeiten von zwölf etablierten Modedesigner/innen wie etwa Ursula Rodel oder Christa de Carouge, und eine Vielzahl weiterer innovativer Modeschaffender wird im Umfeld von Modepreisen vorgestellt. Von Bedeutung und Interesse sind dabei nicht nur die Stile der Modeschaffenden, sondern auch die Produktionsverhältnisse und die Kleiderregeln verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Die Sonderausstellung «Modedesign Schweiz 1972–1997» im Landesmuseum in Zürich ist geöffnet bis 29. Juni, Di bis So 10.30–17 Uhr, 01/218 65 11.

Hommage à Chirico, 1978, Acryltempera über Papiercollage auf Leinwand, 120×168 cm, Kunstmuseum Bern

Bern ehrt Serge Brignoni

Das Kunstmuseum Bern zeigt einen Überblick über das Werk eines der beachtenswertesten Berner Maler der Gegenwart. Die Ausstellung trägt den Untertitel «Berlin – Paris – Bern», da diese drei Städte mit der Laufbahn des heute 93jährigen Serge Brignoni eng verbunden sind. Nach Kriegsausbruch kehrte der Tessiner aus Paris in die Schweiz zurück. Hier stiess er mit seinem vom Surrealismus geprägten Malstil auf wenig Verständnis. Um zu überleben, musste er zur Landschaftsmalerei zurückkehren, die sich besser verkaufen liess als Avantgardistisches. Seine in Berlin und Paris gewonnenen künstlerischen Erkenntnisse liess er jedoch in seine Werke einfliessen. Und so gehören die zahlreichen Landschaften vollwertig zu seinem Schaffen, das Malerei, Skulptur, Zeichnung und Druckgraphik umfasst. Themen, mit denen sich der Künstler immer wieder auseinandergesetzt hat, sind Pflanzenformen oder weibliche und männliche Elemente, die miteinander ins Spiel kommen und zu klingenden erotischen Kompositionen werden. Heitere Ausgeglichenheit, Gleichgewicht und Harmonie sind Stichworte, die seine Werke kennzeichnen. Bis heute sucht der Künstler sein Atelier jeden Tag auf, sieht neuere Bilder oder ältere Entwürfe durch, korrigiert, ergänzt oder nimmt Neues an die Hand. Seit einigen Jahren erhält Serge Brignoni in Bern jene Anerkennung, die er verdient. Gegenwärtig wird er nicht nur durch die Ausstellung im Kunstmuseum geehrt, sondern auch durch eine prachtvolle Werkmonographie.

Bis zum 1. Juni ist das vielfältige Schaffen Serge Brignonis im Kunstmuseum Bern zu sehen.
(Di bis So 10–17 Uhr, 031/311 09 44).

IMPRESSUM

Zeitlupe, Schulhausstrasse 55
Postfach 642, 8027 Zürich
Telefon 01/283 89 00
Fax 01/283 89 10
Postkonto 80-1970-3

Herausgeberin
Pro Senectute Schweiz,
Zentralsekretariat, Zürich

Redaktion
Franz Kilchherr-von Bubna (zk, Chefredaktor)
Konrad Baeschlin, Marcel Kletzhändler (kl),
Eva Nydegger (ny)

Freie Mitarbeiter
Dr. Hansruedi Berger (Versicherung)
Dr. iur. Marco Biaggi (Recht)
Dr. med. Matthias Frank (Medizin)
Marianne Gähwiler (Budget)
Dr. Emil Gwalter (Bank)
Margret Klauser
Dr. med. Fritz Huber (Medizin)
Dr. Peter Rinderknecht (Rk)
Dr. Elisabeth Schütt-Fiechter (es)
Hanspeter Stalder (HS, Medien)
Dr. iur. Rudolf Tuor (AHV)
Yvonne Türler-Kürsteiner (ytk)

Redaktions-Sekretariat
Ursula Höhn
Heidi Müller

Grafische Gestaltung
Beni La Roche

Verlag
Heinz Baumann (Verlagsleitung)
Heidi Gesess (Verlagsassistenz)
Ursula Karpf (Abonnentendienst)

Abonnementspreis
10 Ausgaben jährlich Fr. 28.–
inkl. MwSt (Europa Fr. 38.–,
übriges Ausland Fr. 48.–)
Die Zeitlupe erscheint in den Monaten Februar, März, April, Mai und Juni sowie August, September, Oktober, November und Dezember (Spedition jeweils Ende Vormonat).

Einzelverkaufspreis
Fr. 4.– (am Kiosk erhältlich)

Kleinanzeigen
Angaben siehe Seite 26.

Inseratenverwaltung
Media-Agentur Rolf Müller
Waffenplatzstrasse 78
Postfach 234, 8059 Zürich
Telefon 01/202 33 93
Fax 01/202 33 94

Fotolithos
Litho Studio Wetzikon AG
Postfach 623, 8623 Wetzikon

Druck und Expedition
Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Nachdruck
nur mit Bewilligung der Redaktion.
Für nicht angeforderte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Auflage
70 072 WEMF/SW-beglaubigt
für das Jahr 1995.
Die Zeitlupe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Redaktionsschluss
für 6/97: 5. Mai 1997
für 7-8/97: 30. Juni 1997
Speditionsbeginn der nächsten Zeitlupe ist am 29. Mai 1997.

ISSN 1420-8180